

Reichs- und Gauleitertagung in Dresden

In Anwesenheit der Reichsminister Heß und Goebbels
Die Reichsleiter und Gauleiter aus dem ganzen Reich und dreihundert der ältesten politischen Leiter kommen am Donnerstag zu einer großen Tagung in Dresden zusammen, darunter der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Reichsminister Dr. Goebbels, der Stabschef der SA, Lohse, der Führer des Arbeitsdienstes, Hierl, Reichsjugendführer Baldur von Schirach, der Reichsleiter der Kriegsspieler, Oberlindober, die Reichsleiter Schemm, Kube, Streicher, Terboven, Hilgenfeld, Frauendorfer, Schwede und Minister Wagner, Reichsstatthalter Sandel usw., insgesamt etwa 435 Reichsleiter, Gauleiter und politische Leiter.

Reichsstatthalter und Gauleiter Rutschmann wird bei einer Feier im Schauspielhaus die Tagungsteilnehmer begrüßen. Am Freitagvormittag beginnt im Hotel Bellevue die eigentliche Tagung.

Die Teilnehmer werden ihren Aufenthalt in Dresden dazu benutzen, um die Sehenswürdigkeiten der Landeshauptstadt zu besichtigen. An die Tagung schließt sich eine dreitägige Fahrt durch Sachsen, um dessen landschaftliche Schönheiten, die Bevölkerung und die Wirtschaftsgüter kennenzulernen. Es ist vorgesehen, den Fahrtteilnehmern als Erinnerungserzeugnisse der sächsischen Wirtschaft zu überreichen. Geplant ist u. a. eine Fahrt zur Ballei in der sächsischen Schweiz, eine Dampferfahrt nach Bad Schandau, Besichtigung der Festung Königstein und Altenbergs. In Obermiesenthal wird für die Gäste ein ergebnisreicher Heimatabend veranstaltet. Die Fahrt führt dann weiter nach Schwarzenberg, Adorf, Bad Elster und Plauen.

Die SA braucht Heime

Die Gebietsführung 16, Sachsen, der SA erläßt folgenden Aufruf zur Heimbekämpfung:

Schafft der Jugend Heimstätten, in denen sie nach dem Tagesarbeit sich zusammenschließen, die Jungarbeiter der Stille und der Faust, Heimstätten, in denen sie die große heilige Stunde der Kameradschaft und des sozialistischen Gesses erleben.

Nach ist Platz vorhanden, noch stehen Räume leer; geht sie der Hitlerjugend!

Volksdeutsche Werbeweche

(Spr.) Das Sächsische Ministerium für Volksbildung und das Wirtschaftsministerium haben folgende gemeinsame Verordnung erlassen:

Im Monat September d. J. ist in ganz Deutschland das Fest der deutschen Schule durch den Volksbund für das Deutschtum im Ausland (VDA) gefeiert worden und hat den Blick der Öffentlichkeit auf das bedrohte Deutschtum in grenz- und auslandsdeutschen Gebieten gelenkt.

In dem jähren Kampf, den das neue Deutschland um seinen Wiederaufbau führt, den das alte Deutschtum zusammenstößt, um auch die Pionierarbeit unserer deutschen Volksgenossen im Ausland zu stärken; dazu gehört in erster Linie die Hilfe für ihre bedrohten deutschen Schulen.

Das Sächsische Ministerium für Volksbildung und das Wirtschaftsministerium haben bereits mit Verordnung vom 30. Juni 1932 allen Schulen die Förderung des nationalen Schulbildungswertes des VDA zur Pflicht gemacht.

Gasthof z. schwarzen Roß

Heute

Donnerstag



Um gültigen Zuspruch bitten

Arthur Hanta u. Frau.

Schutzhüllen

durchsichtig, mit Lederrand, für

J. V., H. J., B. D. M.,
N.S.B.O., Arbeitsfront,
H.S.D.P., Frauenschaft,
S.A., S.S., Flieger, usw.

Ausweise

empfehlen

Buchhandlung Hermann Rühle.

Gasthof zum „Teichhaus“.
Sonnabend, den 6. Oktober

Schlacht - Fest

Von nachm. 6 Uhr an Weißfleisch und Bratwurst, später frische Hauschlachene.

Freundl. laden ein H. Hausdorf u. Frau.

Gummibälle

empfiehlt äußerst billig

Hermann Rühle

Galanterie- und Spielwaren.

Christl. Frauen dienst

Dienstag, den 9. Oktober
abends 8 Uhr, im Gasthaus
Gahr, Galtepunkt, findet

Versammlung

statt. Um recht zahlreichen
Besuch wird gebeten

die Leiterin.

Alt-Zeitungen

Zentner 3 Mk. gibt, auch
in kleineren Mengen ab.

Buchdruckerei H. Rühle.

Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland führt im Oktober volksdeutsche Werbeweche durch und fordert alle sächsischen Schulen zur Beteiligung an dem großen Hilfswert auf. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat durch Erlass vom 19. September 1934 sein Einverständnis dazu erklärt, daß die Sammlung von Beiträgen zur Unterstützung deutscher Schulen im Ausland mittels besonderer Duitungsbüchlein des VDA in allen Schulen des Reiches erfolgt.

Das Ministerium für Volksbildung und das Wirtschaftsministerium erwarten dabei, daß sich die Schulaufsichtsbehörden und Schulen in den Dienst für das große Hilfswert stellen und den VDA bei der Ausgabe der Duitungsbüchlein an die Schulen unterstützen, die Schüler über die dringende Notwendigkeit der Maßnahmen des Hilfswertes gründlich aufklären und sie zur Mitarbeit durch Übernahme von Duitungsbüchlein gewinnen. Schulen, für die ein VDA-Beitrag noch nicht bestimmt ist, sollen für diese Aufgabe eine geeignete Persönlichkeit zur Verfügung stellen. Durch diese ist der mit Hilfe der Schüler gesammelte Betrag dem Landesverband Sachsen des VDA, Dresden-K. 1, Wiener Straße 9, Postfachkonto Dresden Nr. 8733, unmittelbar zuzustellen.

Die Sammlung ist vom Reichsschatzmeister der NSDAP als Bevollmächtigter des Stellvertreters des Führers mit dem Reichsminister der Finanzen genehmigt; sie ist in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1934 durchzuführen.

Bibelsttag in Sachsen

(Spr.) Das Sächsische Ministerium für Volksbildung erläßt folgende Verordnung:

Vor vierhundert Jahren hat Martin Luther seine Bibelüberlegung vollendet. Diese Tat ist für die religiöse Entwicklung des deutschen Volkes von größter Bedeutung gewesen, und sie war dabei eine großartige sprachpädagogische Kraft. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat daher angeordnet, daß sie für alle evangelischen Schüler anlässlich des diesjährigen Reformationsfestes in Feierstunden oder in den betreffenden Unterrichtsstunden gebührend gewürdigt wird.

Darüber hinaus beabsichtigt der Landesbischof, für das Reformationsfest Schulgottesdienste anzusetzen. Die Schulen werden veranlaßt, dort, wo die Pfarrämter darum ersuchen, ihren Lehrern und Schülern den Besuch dieser Schulgottesdienste, und zwar nach Befinden klassenweise unter Führung ihrer Lehrer, zu empfehlen.

Ehrentreu-Berleihung

(Spr.) Der Geschäftsgang beim Zentralnachweisamt für Kriegerverluste und Kriegergräber in Berlin-Spandau, bei der Zweigstelle in München und bei den Reichsarchivzweigen stellen sich zur Zeit dadurch erheblich erschwert, daß in dem Verfahren zur Verleihung des Ehrenkreuzes nicht nur die Verleihungsbehörden sondern auch andere Behörden Anfragen über die Frontkämpfer- oder Kriegsteilnehmer-eigenschaft an diese Stellen richten und den Anfragen Unterlagen (Anträge und Beweismittel) beifügen. Das Sächsische Gesamtministerium weist deshalb im Sächsischen Verwaltungsblatt noch einmal darauf hin, daß die Vorschriften über die Inanspruchnahme der genannten Reichsstellen genau zu beachten sind. Andere Behörden als die Verleihungsbehörden dürfen ebensowenig wie Antragsteller selbst und sonstige Privatpersonen in Angelegenheiten, die die Verleihung des Ehrenkreuzes betreffen, die genannten Reichsstellen in Anspruch nehmen.

Landeskultur in Sachsen

Der zweite Besichtigungstag galt den Meliorations- und Erggebirge; hier wurde zunächst die Siedlung Neutirchen besucht. Ministerialrat Dr. Opitz erläuterte Entstehung und Entwicklung der vom „Sächsischen Heim“ durchgeführten Siedlung. Auf dem ehemaligen 250 Hektar großen Rittergut Neutirchen sind 12 Bauern- und Landarbeiterstellen und 125 Stadtrand- und Nebenerwerbsstellen errichtet worden; im übrigen ist über ein geschlossenes 150 Hektar großes Restgut entstanden. Oberlandwirtschaftsminister Dr. Claus-Dresden erklärte die einzelnen Projekte, zunächst das der Wärschitzregelung, das in Neutirchen und in Wassenhain bereits im Bau befindlich ist. Während der im Amtshauptmannschaftsbezirk Chemnitz gelegene Teilabschnitt in den Fluren Klassenbach, Neutirchen und Wärschitz von der Unterhaltungs-Gesellschaft für den Wärschitz in Hartau gebaut wird, ist für den oberhalb gelegenen Teil eine Meliorations-Gesellschaft gebildet worden; diese bezweckt außer der Regelung des Bodens und seiner Nebengebäude insbesondere die Entwässerung und planmäßige Bewässerung der dreien Totläufe.

In Altkalter konnten sich die Fahrtteilnehmer davon überzeugen, in welcher eingehender Weise in Sachsen die sog. Folge-Einrichtungen durchgeführt werden. Die Entwässerungs-Gesellschaft Altkalter und Umgebung hat bereits in den Jahren 1930/31 etwa 40 Hektar nasse, quellige Wiesenflächen gebräut; heute sind diese Flächen fast restlos ungebunden und mit Feldfrüchten bestanden, teilweise beginnt man auch schon mit der Wiederanfaat der Flächen zu Dauerweiden. Diese Flächen brachten früher nur eine spärliche Ernte minderwertigen Heues heute bringen sie bereits eine Vollernnte an Kartoffeln und Hafer, und in den kommenden Jahren sollen hier höchsterträge an gutem Weizenheu erzielt werden.

Im Bereich der Entwässerungs-Gesellschaft Niederzönitz wurde die Regelung des Halsbaches besichtigt; hier war bereits die künftige Bewässerung durch Anlage von Stauvorrichtungen vorgeleitet. Ein Schöpfwehr, das sich zur Anstauung des Wassers in betriebigen Grabenprofilen ohne kostspielige Einbauten eignet, wurde hier praktisch vorgeführt. Die Entwässerungs-Gesellschaft Niederzönitz verbessert insg. mit einer Fläche von 103 Hektar mit einem Kostenaufwand von 96.500 R.M.

In Crotten-dorf wurde die Entwässerung der Wiesen am Heidebach besichtigt; hier wird der Heidebach geregelt und 70 Hektar völlig verunpflanztes Gelände gebräut; auch diese Flächen werden in wenigen Jahren hochwertiges Kulturland sein.

In der Besichtigungspause betonte Ministerialrat Dr. Schröder vom Reichsernährungsministerium die Wichtigkeit der Ausführung von Meliorationen gerade in einem so dicht besiedelten Gebiet wie in dem der Amtshauptmannschaft Chemnitz; er erläuterte die engen innen- und außenwirtschaftlichen Beziehungen, die zwischen Industrie, Handel und Landwirtschaft über den Weg der Meliorationen bestehen, und wies auf die Notwendigkeit der Ver-
mehrung des Anbaues von Faser- und Leinwandpflanzen durch Bodenverbesserungen hin.

Landwirtschaftsrat Dr. Fabian, Dresden, berichtete über die Durchführung von Wirtschaftseinrichtungen als Folgemaßnahmen bei Meliorationen. Unter einer Wirtschaftseinrichtung sei die planmäßige Neuorganisierung eines Wirtschaftsbetriebes hinsichtlich seiner Acker- und Grünlandwirtschaft zu verstehen. Das Wirtschaftsministerium habe bisher diese Arbeiten durch namhafte Beauftragten unterstützt. Die restlose Durchführung der Folgeeinrichtungen, die wohl in keinem anderen Land Deutschlands in diesem Maß erreicht werde, sei in erster Linie darauf zurückzuführen, daß von der Abteilung Landwirtschaft der Sächsischen Landwirtschaftskammer und ihren Außenstellen und früher von der Oekonomikommision schon seit Mitte des vorigen Jahrhunderts Wirtschaftseinrichtungen durchgeführt worden sind, und daß die dabei tätigen Beamten gleichzeitig Techniker und Landwirte seien.

Am Nachmittag wurde zunächst die Entwässerungs-Gesellschaft Königswalde und Umgebungen besichtigt, die etwa 42 Hektar Wiesen und Ackerflächen melioriert; auch hier konnte die Durchführung der Folgeeinrichtungen beobachtet werden. Der prächtige Ueberblick über die Ertrissur von der Staatsstraße nach Buchholz aus gab ein besonders anschauliches Bild von der für das Erggebirge einzigartigen fränkischen Hüfenlebung. Eine in Ausführung befindliche Regelung des Halsbaches in Ansprung, die von der Entwässerungs-Gesellschaft Erggebirge und Umgebungen durchgeführt wird, fand bei den Teilnehmern der Fahrt wegen ihrer besonderen Ausführung besondere Zustimmung; ein Teil der abdrännten Wiesenflächen war bereits umgebrochen. Sächsisch wurden noch die von derselben Gesellschaft bereits im Frühjahr 1933 dränierten Wiesen in der Amt Erggebirge besichtigt. Diese Flächen werden nur zum kleinen Teil umgebrochen; der größte Teil wird durch zweckmäßige Düngung und Kalkung, durch Aufbringen von Kompost und durch Beweiden verbessert. Diese Maßnahmen hatten bereits in kurzer Zeit zu guten Erfolgen geführt, die Wiesen und Sauergräser waren gänzlich verschwunden und süße Gräser haben die Oberhand gewonnen. Die beteiligten Bauern äußerten sich auch hier sehr befriedigt über die Auswirkung der Melioration.

Bei einer Pause hielt Landwirtschafts-Ministerialrat Dr. Schöps, Leiter der Landeskulturamtsstelle Annaberg, einen kurzen Vortrag über Grünlandberatung bei der Durchführung der Folgeeinrichtungen bei Meliorationen. Er wies insbesondere darauf hin, daß in fast allen Fällen diese Arbeiten von den Bauern selbst ausgeführt werden. Anschaulich schilderte er, wie es möglich sei, auch den Sämlingen zur Durchführung der Folgeeinrichtungen zu bringen.

Das Schlusswort sprach im Namen des Vorstandes der Deutschen Boden-Kultur-Vereins, Ministerialrat Dr. Herr, der die weitanschauenden Bemühungen der Sächsischen Staatsregierung betonte und deren Vertreter, Ministerialrat Dr. Opitz, sowie der Landesbauernschaft herzlich dankte.

Mit der Rückfahrt nach Chemnitz, vorbei an dem Gebiet der Reichs-Ent- und Bewässerungs-Gesellschaft Viedersleben, endete die äußerst lehrreiche Besichtigungsfahrt, die eindringlich zeigte, daß auch das Land Sachsen alle Kräfte anspannt, um gesteigerte landwirtschaftliche Erträge zu erzielen und dazu beizutragen, das deutsche Volk aus der deutschen Scholle zu ernähren.

Schuljugend beim Bauer

Landesbauernführer Körner hat an die Schuljugend folgenden Aufruf erlassen:

Jungen und Mädchen! Die Reichsregierung hat die gesamte deutsche Schuljugend aufgefordert, sich an einem Schülerpreisausschreiben zu beteiligen. Die zu behandelnden Aufträge „Stadt und Land - Hand in Hand“, „Eigenes Brot auf deutscher Scholle“, „Unser täglich Brot“ zeigen Euch, daß Ihr damit beweisen sollt, ob Ihr schon einmal an die Arbeit und an die Bedeutung des Bauers gedacht habt, der Isend und erntend für die Ernährung des Volkes sorgt. Ihr sollt damit beweisen, daß auch Ihr schon wißt, wie notwendig es ist, daß Bauern und Städter in treuer Arbeits- und Schicksalsverbundenheit gemeinsam zum Wohl des Vaterlandes arbeiten.

Zahlreiche Briefe, Bücher und Landaufenthalte sollen Euch anspornen, Euer Bestes zu geben. Nehmt nochmals die Gelegenheit wahr, die Euch zu Eurem nächsten Schulausflug gegeben wird und unterrichtet Euch über alle Euch wesentlich erscheinenden Vorgänge auf einem Bauernhof. Die Bauern werden Euch gern Auskunft geben.

Und dann die Feder in die Hand und angefangen! Am 1. November sollen Eure Arbeiten abgeliefert sein. Eure Lehrer geben Euch in dieser Angelegenheit jede Auskunft. Denkt daran, daß auch diese Arbeit dazu angeht, die Volksgemeinschaft, die seit Jahren unser Führer predigt, zu vertiefen und zu festigen!

Letzte Nachrichten

26 Seeleute verloren

Die Hoffnung, die 20töpfige Belahung des bel der nordamerikanischen Küste in Seent getreten und vermutlich bereits untergegangenen englischen Frachtdampfers „Mill-o-1“ retten zu können, ist so gut wie aufgegeben worden. Das furchtbare Sturmweiser hält unermüdet an. Die Funkstationen haben neue Nachrichten von dem Dampfer nicht mehr erhalten.

Geburtensrückgang in Frankreich

Vorwand zur Verletzung der Ostgrenze?

Im Zusammenhang mit dem durch den Geburtenrückgang während der Kriegsjahre eingetretenen Rückgangsausfall während der kommenden fünf Jahre hat der Große französische Generalstab im Einvernehmen mit der Regierung beschlossen, farbige Truppen aus Marokko nach Frankreich zu verlegen, um die hier entstehende Lücke auszufüllen.

Das 14. und 15. Algerische Schützenregiment wird auf Chateauroux, Angers, Chateauroux, Perigueux und Bergerac verteilt werden, während das 8. Marokkanische Schützenregiment in Agen, Marmande und Auch untergebracht werden soll. Außerdem ist beabsichtigt, das 41. Kolonial-Maschinengewehr-Regiment, das bisher in Fontenay in Garnison lag, nach Toul zu verlegen, um die erste französische Linie im Osten zu verstärken. In Chalon soll in den nächsten Tagen das achte Juven-Regiment zusammengestellt werden, das zum größten Teil aus motorisierten Streitkräften bestehen wird.